

100 Jahre Erster Weltkrieg

in Flandern





Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,



die ganze Welt, Flandern aber ganz besonders, gedenkt dem 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges. Mehr als neun Millionen Soldaten aus rund fünfzig heutigen Staaten haben den Ersten Weltkrieg nicht überlebt. In unserem Land fielen 600.000 Armeeangehörige, von denen 550.000 ihr Leben in der Westhoek verloren, in Flanders Fields.

Flandern hat diesen ersten globalen Konflikt in allen seinen Formen mitgemacht: den Einfall, die Besetzung, den vier Jahre dauernden Grabenkrieg und schließlich die Befreiung. Bis heute lebt der 'Große Krieg' in unserem kollektiven Gedächtnis fort.

Die Flämische Regierung nimmt das Gedenken des Ersten Weltkrieges aktiv in Angriff. Damit baut sie auf den Anstrengungen der vergangenen Jahre auf. Ein Jahrhundert später wollen wir der Opfer gedenken und die sinnlose Gewalt des Krieges verurteilen. Dieses Gedenken ist die ideale Gelegenheit, unser Kriegserbe dauerhaft für die Generationen, die nach uns kommen, zu bewahren. Als Koordinator von '100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)' möchte ich Ihnen gern das Projekt der Flämischen Regierung zu den Jahrhundertgedenkefeiern des Ersten Weltkrieges vorstellen.

Diese Broschüre erläutert das Konzept und vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten nach Politikbereich: Außenpolitik, Tourismus, Kultur und Medien, Pflege des Kulturerbes, Bildung, Umwelt, Natur und Wald, Landwirtschaft... Das Gedenkprojekt in all seinen Facetten stellt einen Schwerpunkt in der Politik der Flämischen Regierung für die kommenden Jahre dar.

Auf würdevolle Weise möchten wir auch Jugendliche mit der furchtbaren Vergangenheit vor 100 Jahren und deren Folgen bekannt machen und sie zum Nachdenken über Krieg und Frieden anregen.

Wir wollen Menschen sehen und begreifen lassen. Im Andenken an die, die starben, als Lehre für die, die gedenken.

Geert Bourgeois

Ministerpräsident der Flämischen Regierung
und Flämischer Minister für Außenpolitik und unbewegliches Kulturerbe



EINLEITUNG

Ein Platz für die Vergangenheit, Lektionen für die Zukunft.

Pierre Ruyffelaere
Projektsekretariat
100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)

“Angemessen und beherrscht, so möchte Flandern des 100. Jahrestages des Ersten Weltkrieges gedenken”, sagt Pierre Ruyffelaere, Generalkoordinator des Projektsekretariats. Das wird realisiert mit dem Projekt ‘100 Jahre Erster Weltkrieg (2014–2018)’, das einen breiteren Rahmen für den Weltkonflikt bilden will. Nicht nur dem Krieg und dem Frieden wird Aufmerksamkeit geschenkt, sondern auch der Erinnerung, der Sensibilisierung und dem europäischen Gedanken.”

“Die Vielfalt von konkreten Aktivitäten, die anlässlich des 100. Jahrestages des Ersten Weltkrieges organisiert werden, soll Flandern international bekannt machen und dauerhaft mit dem Thema Frieden verbinden.”

“Ein weiteres Ziel des Projektes ist, den heutigen und zukünftigen Generationen in Flandern Themen wie Toleranz, interkultureller Dialog und grenzüberschreitende Verständigung nahezubringen. Nur auf diese Weise gelingt es uns, eine offene und tolerante Gesellschaft zustande zu bringen, unserer Vergangenheit einen Platz in unserer Geschichte einzuräumen und etwas für die Zukunft aus ihr zu lernen.”

“Zum Schluss lenkt das Projekt das Augenmerk auf den Gedenktourismus oder den Tourismus, wobei Bedeutung und Reflexion einen Platz bekommen.” ■



SCHIRMGREMIUM

Hege deine Empathie und
hege den Frieden.

Rudi Vranckx
Mitglied des Schirmgremiums

Kein gutes Projekt ohne solide kritische Zuhörer. Deshalb gründete die Flämische Regierung am 13. Dezember 2012 offiziell ein Schirmgremium zum Gedenken des Ersten Weltkrieges. Dieses Gremium setzt sich aus Personen von maßgebendem Einfluss mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen zusammen. Sie verknüpfen ihren Namen mit dem Projekt '100 Jahre Großer Krieg (2014–2018)' und lancieren, aus der eigenen Erfahrung, Ideen und Vorschläge zur weiteren Ausarbeitung der Aktivitäten rund um das Gedenken. Sie liefern auch ihren Beitrag zur Bekanntmachung des Projektes im In- und Ausland, und sind dabei an bedeutungsvollen Momenten des offiziellen Programms.

Die elf Gremiumsmitglieder sind: Lieve Blancquaert (Fotografin), Frank De Winne (Astronaut, Besitzer mehrerer Titel eines Ehrendoktors und Goodwill-unicef-Botschafter), Jan Fabre (Künstler), Christl Joris (Ehrenvorsitzende des Rode Kruis-Vlaanderen), Wim Mertens (Komponist), Jacques Rogge (Ehrenvorsitzender des Internationalen Olympischen Komitees), Chris Van den Wyngaert (Professor an der

Universität Antwerpen und Richter am Internationalen Strafgerichtshof), Herman Van Rompuy (Staatsminister und Ehrenvorsitzender des Europäischen Rates), Etienne Vermeersch (Professor-Emeritus und Ehrenvorsitzender Universität Gent), Marc Vervenne (Professor-Emeritus und Ehrenrektor Katholieke Universität Leuven) und Rudi Vranckx (Berichterstatte(r)).

Letztgenannter sagt: "Die Geschichte können wir nicht mehr rückgängig machen, man darf jedoch hoffen, dass wir etwas aus ihr lernen. Deshalb: hege deine Empathie und hege den Frieden." ■

*Trauernde Soldaten,
von Emil Krieger,
Deutscher Soldatenfriedhof,
Langemark*

THEIR NAME LIVE
FOR EVERMORE



PROJEKTSEKRETARIAT

Motor und Schalter

Pierre Ruyffelaere
Projektsekretariat
100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)

“Ein ehrgeiziges Projekt wie ‘100 Jahre Erster Weltkrieg (2014–2018)’, muss in Bahnen gehalten werden. Deshalb hat die Flämische Regierung ein dazugehöriges Projektsekretariat gegründet, das für die flämischen Behörden wie eine Art Schalter für die Vorbereitung, Koordination und Begleitung des Projekts funktioniert”, sagt Pierre Ruyffelaere, Generalkoordinator des Projektsekretariats.

“Das Sekretariat ist auf drei Ebenen tätig: international, flämisch und lokal. Auf der ersten Ebene macht das Projektsekretariat ein Inventar der internationalen Gedenkfeiern, die zwischen 2014 und 2018 in Flandern und draußen stattfinden. Es stellt auch ein Verzeichnis der Pläne ausländischer Behörden zusammen, die in die Gedenkmonumente der Flanders Fields investieren wollen und formuliert konkrete Vorschläge für die Organisation internationaler Gedenkmonumente in Flandern während dieses Jahrhundertgedenkens.”

“Auf der zweiten Ebene erstattet das Sekretariat Bericht und wacht es über den Verlauf des Projektes und inventarisiert es die vielen Initiativen der flämischen Behörden. Es koordiniert ebenfalls die zentrale Projektgruppe. Diese bildet die Plattform für die Koordination der Aktivitäten der flämischen Behörden rund um das Gedenken und des betreffenden Informationsaustausches. Die zentrale Projektgruppe und das Projektsekretariat bemühen sich außerdem darum, dass es ständig Rücksprache und Informationsaustausch gibt zwischen den verschiedenen Partners und Ebenen.”

“Auf der dritten Ebene beschäftigt sich das Projektsekretariat mit der zielgerichteten Kommunikation über das Projekt, damit alle interessierten Partner in Flandern darüber informiert sind. Außerdem geht es auf der Suche nach Stakeholdern, die einen Beitrag zum Projekt liefern dürften.” ■



AKTIONSPLAN

Dynamisches Instrument.

Pierre Ruyffelaere
Projektsekretariat
100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)

“Am 17. Februar 2012 hat das Projektsekretariat der Flämischen Regierung einen Aktionsplan vorgelegt. Dieser Plan wurde anhand der Programme der Flämischen Regierung und der Beschlüsse des Flämischen Parlaments erstellt”, weiß Pierre Ruyffelaere, Generalkoordinator des Projektsekretariats. “Der Aktionsplan gibt einen Überblick der verschiedenen Aktionspunkte nach Politikbereichen wieder, und widmet Außenpolitik, Tourismus, Kultur und Medien, Pflege des Kulturerbes, Bildung, Umwelt, Natur und Wald, Landwirtschaft und Fischerei sowie wissenschaftlicher Forschung Aufmerksamkeit. Konkrete Aktionen werden mit diesen Zielsetzungen verknüpft. Außerdem wird auch den allgemeinen Initiativen des Projektsekretariats, der Allgemeinkommunikation und der innerbelgischen Zusammenarbeit Aufmerksamkeit geschenkt.”

“Der Aktionsplan ist dynamisch aufgefasst und wird zusammen mit den verschiedenen Politikbereichen weiter vertieft, damit er wie ein flexibles Instrument eingesetzt werden kann. Die periodischen Berichte für die Flämische Regierung werden anhand des Aktionsplans erstellt.”

Den Aktionsplan kann man finden auf **www.fdfa.be** ■



T ALBOT
HOUSE

1915 — ?

EVERY-MAN'S
CLUB

INTERNATIONAL

Weltweite Zusammenarbeit.

Koen Verlaeckt
Auswärtiges Amt Flanderns

“Soldaten aus nicht weniger als fünfzig Gegenwartsstaaten beteiligten sich an den Kriegstätigkeiten in der Westhoek. Das ergibt sich aus der 2007 vom Vlaams Steunpunt Buitenlands Beleid durchgeführten Studie und impliziert, dass viele betreffenden Länder eine nationale Gedenkensagenda vorbereiten”, weiß Koen Verlaeckt, Generalsekretär des Auswärtigen Amtes Flanderns. “Dabei ist es von wesentlicher Bedeutung, dass diese Länder rechtzeitig miteinander abstimmen und Information austauschen. Schritte in die gute Richtung gibt es genügend, denken wir nur an die von Flandern mit Neuseeland und Australien geschlossenen bilateralen Abkommen.”

“Was das Jahrhundertgedenken betrifft, baut die Flämische Regierung aktiv weiter auf den während der vorigen Legislaturperiode gelieferten Anstrengungen und Vorbereitungen. Sie beabsichtigt dabei nachdrücklich, ein humanitäres und internationales Projekt aufzusetzen, das dauerhaft mit dem Streben nach *‘Nie wieder Krieg’* verknüpft sei.”

“Das Gedenken besitzt einen weltweiten Charakter und deswegen wird die Flämische Regierung die internationale Zusammenarbeit aktiv unterstützen, zunächst mit den vorrangigen Partnern wie dem Vereinigten Königreich, aber auch mit Wales, Schottland und Nordirland, Frankreich, Deutschland, Kanada, Australien, Neuseeland, Irland und den Vereinigten Staaten von Amerika.”

“Die Anlage von Gedenkgärten und die Veranstaltung von Gedenkkonzerten und Publikumsaktivitäten sind entscheidende und besondere Instrumente zur Förderung dieser internationalen Zusammenarbeit.”

“Hervorzuheben ist außerdem die Veröffentlichung *‘14-18. 100 jaar later’* (14-18. 100 Jahre später) aus der Feder der Journalistin Katrien Steyaert, erschienen beim Verlag WPG Uitgevers België. Sie dient vor allem als internationales Werbegeschenk und enthält persönliche Zeugnisse ausländischer Botschafter und von Mitgliedern des Schirmgremiums 100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18).” ■



GEDENKGÄRTEN

Blühende Symbole von Frieden, Versöhnung und Hoffnung.

Jeder der während des Ersten Weltkrieges gekämpft hat und ums Leben kam, bekommt eine besondere Form von Ehrbezeugung. Zwischen 2014 und 2018 werden ja Gedenkgärten angelegt. Die Gärten werden sich an symbolisch bedeutsamen Orten im Ausland befinden und ihre Anlage wird mit Erde aus Flanders Fields geschehen. Die Gärten sind eine Initiative der Flämischen Regierung, die zusammen mit ausländischen Partnern an den Symbole von Frieden, Versöhnung und Hoffnung werken.

London

Am 6. November 2014 wurde der erste Gedenkgarten in London feierlich eröffnet und am darauf folgenden Wochenende bildete er die Kulisse für ein ganz besonderes Bildungsprogramm. Zu diesem Zweck haben Kinder aus 65 flämischen Schulen zusammen mit britischen Schülern Erde von den Commonwealth-Friedhöfen in Belgien gesammelt. Mit dieser Erde haben sie Sandsäckchen gefüllt und auf jedem Sandsäckchen wurde der Name des Friedhofes erwähnt, wo die Erde abgegraben wurde. All diese Sandsäckchen wurden im Flanders Fields Museum zusammengebracht.

Canberra

Am 4. April 2017 wurde in der australischen Hauptstadt Canberra der *'Flanders Fields Memorial Garden'* offiziell eröffnet. Der Gedenkgarten gehört zum *'Australian War Memorial'* und ist eine Würdigung der tausenden australischen Soldaten, die während der Kämpfe im Ersten Weltkrieg in Flanders Fields ums Leben kamen.

Der Garten umfasst neben Erde von allen Stätten, die zum Kulturerbe des Ersten Weltkrieges in Australien gehören, auch flämische Erde, die symbolisch auf Tyne Cot Cemetery, Toronto Avenue Cemetery, Hill 60, am Menenpoort und im Polygon-Wald gesammelt wurde.

Dublin

Am 7. Juni 2017 fand auf Wytschaete Military Cemetery das *'Gathering of the soil'* für den irischen Gedenkgarten statt. Flämische Schüler überreichten zwei irischen Kindern zwei Kästen mit Erde. Diese Erde wird für die Anlage eines Gedenkgartens in Dublin verwendet. Auf dem Friedhof liegen tausend irische Soldaten, von denen ein Großteil bei der Minenschlacht 1917 ums Leben kam. ■



FRIEDENSHYMNE

There'd be
no war today,
if mothers
all would say,
I didn't raise my boy
to be a soldier.

Alfred Bryan
(1871-1958)

“2014 erteilte die flämische Regierung Dirk Brossé, Jef Neve und Frederik Sioen den Auftrag, zusammen und jeweils aus ihrer eigenen Perspektive ein Werk zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg zu komponieren. Das Ergebnis ist ein Mosaik von einzigartigen Stimmungen, ergreifenden Emotionen und raffinierten Tonfarben. Die Friedenskomposition *‘Distortion, a Hymn to Liberty’* will anlässlich der Gedenkfeiern über Krieg, Frieden und Freiheit reflektieren.”

“Am Dienstag, dem 21. April 2015 fand die Uraufführung in Flagey (Brüssel) am Vorabend der Gedenkfeier für die ersten Gasangriffe während des Ersten Weltkrieges statt.”

“Danach folgten noch Konzerte in Düsseldorf am 30. Juni 2016 und in New York am 8. November 2017. Diese Konzerte gehören zu den internationalen Gedenkfeiern und beachten die Prioritäten von Flandern.”

Auch 2018 sind noch Aufführungen der Friedenshymne geplant, sowohl im In- als auch im Ausland. ■

KULTURERBE

Anerkennung
als UNESCO-
Weltkulturerbe
wäre nicht nur das
Sahnehäubchen auf
der Torte, sie könnte
auch dafür sorgen, dass
diesem entscheidenden
Kulturerbe dauerhaft
Aufmerksamkeit
gewidmet wird.

Luc Vandael
Agentur Kulturerbe Flanderns

“Es gibt keine Veteranen mehr aus dem Ersten Weltkrieg, die direkt zu uns reden können. Wir haben dennoch immer ein wichtiges Medium : Kulturerbe. Soldatenfriedhöfe, Kriegsdenkmäler, Bunker, Schutzräume, Schlachtfelder, Verteidigungslinien und Landschaften mit Relikten sind dauerhafte Zeugen der Vergangenheit und sie verdienen es daher, bewahrt zu bleiben und die benötigte Aufmerksamkeit zu bekommen”, behauptet Luc Vandael der Agentur Kulturerbe Flanderns.

“Anhand unseres Projektes ‘*Erfgoed van de Groot Oorlog*’ (Erbe des Großen Krieges), entwickeln wir eine Strategie um dieses Kulturerbe weiterleben zu lassen, sozusagen bis in der Ewigkeit. Das hat uns in der Vergangenheit schon beschäftigt, und in den letzten Jahren ist es, im Rahmen des Jahrhundertgedenkens, eine politische Priorität geworden. Wir haben diesen Moment ergriffen, fast als eine letzte Chance, etwas Großes für dieses Kulturerbe zu bedeuten. Unsere Agentur hat sich intensiv für den Schutz und die räumliche Verankerung dieses Kulturerbes eingesetzt und am Ende hat das zu einem unglaublichen Ergebnis geführt: überall in Flandern, und insbesondere in der Frontregion der Westhoek, sind indessen Hunderte von Soldatenfriedhöfen, Gedenkmonumenten,

Verteidigungskonstruktionen und sonstigen Zeugen offiziell geschützt worden. Nie eher wurde die Aufmerksamkeit auf diese thematische Weise auf das WO I-Kulturerbe gelenkt.”

“Ein wichtiges Instrument dabei war unser Inventar, das einen Überblick über das Bauerbe, das landschaftliche und das archäologische Kulturerbe aus dem Ersten Weltkrieg in Westflandern bietet. Es handelt sich nicht nur um ein enzyklopädisches Werk, sondern auch um ein wissenschaftliches Instrument, das wir bei unseren Schutzaktionen einsetzen können. Das Inventar zeigte uns zum Beispiel die wichtigsten Schutzraumtypen und die interessantesten Typologien von Gedenkmonumenten. Das Inventar kann online herangezogen werden (<https://inventaris.onroerenderfgoed.be>). Wir merken, dass viele Menschen das auch tun. Sie suchen im Inventar kurz gefasste Information über eine spezifische Kriegsstätte und sehen mit einem Blick andere Dokumentation die sie interessiert. So spazieren sie durch unser Inventar. Dieses Inventar ist ziemlich vollständig und wir sind noch immer stolz darauf.”

“Gegenwärtig liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit auf dem Vorschlag, der für die Anerkennung als UNESCO-Kulturerbe eingereicht wird. Denn unser Kulturerbe des Ersten Weltkrieges besitzt nicht

nur für Flandern allein, sondern für die ganze Welt Bedeutung. Es war zum ersten Mal in der Geschichte, dass aller Gefallenen eines Konflikts individuell gedacht wurden, ungeachtet ihres Rangs, Standes oder ihrer Nationalität, und das bedeutet den Anfang einer neuen Tradition. Das Kulturerbe und die landschaftliche Einbettung wurde außerdem mit der größten Sorgfalt und qualitativ ausgearbeitet, und appelliert immer wieder an einen dauerhaften Frieden. Die Konfrontation mit diesen zahllosen Grabsteinen und Namen gibt zum Nachdenken und appelliert auf einem ethischen Grund an den Mensch und an die Gesellschaft. Aus all diesen Gründen sind wir der Meinung, dass die Soldatenfriedhöfe und Denkmäler für die Vermissten Flanderns einen Platz auf der UNESCO-Welterbeliste verdienen.”

“Unsere Kandidatur - in Flandern eine wohlüberlegte Auswahl von 18 Stätten - ist ein transnationales Dossier, weil Flandern es in Zusammenarbeit mit Wallonien und Frankreich entwickelt. Wir möchten möglichst viel Akteure beim Dossier einbeziehen, damit wir ein Zusammenarbeitsabkommen schließen können und damit jeder mit den großen Zügen des Dossiers einverstanden sein kann.”

“Wir hoffen im Sommer 2018 Aufschluss zu erhalten. Die Anerkennung würde für Flandern ein schöner Schlussstein unserer integrierten Kulturerbe-Strategie sein, eine Art Sahnehäubchen auf der Torte. Aber - und das ist vielleicht wichtiger - sie könnte vor allem bedeutungsvoll sein nach 2018, wenn sich das Interesse für den Ersten Weltkrieg wahrscheinlich verringern wird. Ein Qualitätsmerkmal wie das von UNESCO kann dafür sorgen, dass dieses hervorragende Kulturerbe auch dann noch das bleibende Interesse bekommt das es verdient.” ■

ABBOTT PRIVATE
ACKERMANN J. H.
AINSCOUGH M. J.
ALDER A. N.
ALLEN J. H.
ANDERSON E. C.
ASHWORTH E. A.



KULTUR

Es kommen zahllose
Stücke ans Licht, von
denen niemand wußte,
das sie bestünden.
Diese dürfen nicht
einfach so wieder
verschwinden.

Wouter Brauns
Departement für Kultur, Jugend,
Sport und Medien

“Archivstücke, Museumsobjekte, Bräuche und Traditionen: es sind alle Formen des Kulturerbes. Man kann sie verwenden, um die Kriegshandlungen zu dokumentieren, aber auch um die Wirkung des Krieges außerhalb der Kampfgebieten zu zeigen. Das größte Teil des Landes war ja besetztes Gebiet. Auf diese Weise möchten wir auch die weniger nachdrücklich erzählten Geschichten in den Vordergrund rücken”, sagt Wouter Brauns, von der Abteilung Kulturerbe des Departements für Kultur, Jugend, Sport und Medien.

“Die flämischen Behörden verleihen Aktoren aus dem Sektor des Kulturerbes Wirkungs- und Projektsubventionen, auch in Bezug auf den Ersten Weltkrieg. So unterstützen wir auf strukturelle Weise das In Flanders Fields Museum und das Museum an der Yser, besonders wichtige Spieler in diesen Jahrhundertgedenkfeiern. In diesem Rahmen finden auch zahlreiche Aktionen von Museen, Archiven und anderen Organisationen statt, bei denen der Weltkrieg nicht das zentrale Thema ist.”

“Unser Departement nimmt selbst auch Initiativen. Eine der auffälligsten ist die Aufnahme von Objekten und Archivstücken aus dem Ersten

Weltkrieg in die Spitzenstückenliste. Diese Stücke sind dermaßen neu in Flandern, dass wir sie bleibend schützen wollen, unter anderem dadurch dass wir erzwingen können, dass sie nicht einfach verkauft werden oder das Staatsgebiet verlassen dürfen. Tagebücher, Fotos, ein deutsches Ultimatum und sogar geschmückte Mehlsäcke: sie stehen alle auf der Liste.”

“Manche Objekte auf der Liste waren bisher unzureichend bekannt. Dasselbe gilt sicher für die Sachen, die Menschen anlässlich Europeana 1914-1918 herbeigeschafft haben. Es handelt sich um ein wichtiges europäisches Projekt zur Erschließung von Privatsammlungen aus dem Ersten Weltkrieg. In den vergangenen Jahren organisierten Kulturerbeaktoren in Flandern Kollektionstage, an denen Privatpersonen die Gelegenheit bekamen, ihre Kriegsobjekte und -Dokumente zu zeigen und zu digitalisieren. Das Ergebnis kann man online lesen (www.europeana1914-1918.eu). Die Kollektionstage hatten viel Erfolg und waren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Sachen zu entdecken, die sonst unter dem Radar bleiben würden.”

“Dieses Risiko läuft auch das immaterielle Kulturerbe. Deshalb begann Flandern 2010 eine ganz neue Politik und startete sie die Aufstellung der Inventarliste des immateriellen Kulturerbes in Flandern. Im Rahmen des Ersten Weltkrieges sind der Last Post und der Memorial Day auch in die Liste eingetragen, mit der Absicht, die Sichtbarkeit dieser Praxisbeispiele zu vergrößern und die Kenntnisse über dieses Thema auszutauschen.”

“Der Austausch von Wissen ist auch das erklärte Ziel von FARO, das Flämische Interface für Kulturerbe. So organisierte das Interface in den vergangenen Jahren viele Symposien, Workshops und Publikationen über ‘100 jaar Groote Oorlog – Erfgoed, herdenking, herinnering’ (100 Jahre Erster Weltkrieg – Kulturerbe, Gedenken, Erinnerung). 2017 organisierte FARO eine ‘Winter School’ in Bezug auf Archives & Education zusammen mit The National Archives (Großbritannien). 2018 folgt unter anderem noch ein Inspirationsbündel über 100 Jahre Waffenstillstand in Zusammenarbeit mit dem Projektsekretariat ‘100 Jahre Erster Weltkrieg’.”

“Doch nicht nur bei der Abteilung Kulturerbe spielt das Gedenken eine Rolle. Auch die Abteilung für Künste unterstützt z.B. künstlerische Projekte zu diesem Thema und die Abteilung Medien, Film und e-Kultur finanziert das Flämische Institut für Archivierung (VIAA), das in Zusammenarbeit mit Kulturerbe-Partnern das Projekt ‘Nieuws van de Groote Oorlog’ (Neuigkeiten vom Ersten Weltkrieg) durchführte. Dieses wichtige Projekt, das die belgische Presse, auch die Frontblätter und Pamphlete des Ersten Weltkrieges digitalisierte, kann auf **hetarchief.be** eingesehen werden. Dank eines anderen Projekts, an dem unter anderem das Genter Stadtarchiv beteiligt war, sind die Plakate des Besatzers digitalisiert und abrufbar.”

“Und so gibt es momentan im Sektor zahlreiche Suchen nach Kulturerbe. Persönliche Stücke von Menschen, gleich ob sie im Flanders Fields Museum liegen, auf der Spitzenstückliste stehen oder an einer anderen Stelle auftauchen: sie erzählen die wahren Geschichten. Dabei erheben sich viele Fragen. Woher kommen die Stücke? Was haben die Eigentümer während des Krieges und nachher durchgemacht? Die Antwort ist oft sehr ergreifend. Wir müssen dieses Kulturerbe mehr als je zuvor hegen.” ■



NACHRICHTEN VOM GROSSEN KRIEG

Eine der größten
Online-Datenbanken
der Welt mit Zeitungen
aus den Jahren
1914-1918.

Über die Seite nieuwsvandegrooteoorlog.be sind mehr als 360.000 Seiten an Pressematerial aus Belgien über den Ersten Weltkrieg online verfügbar. Zwei Jahre lang haben die Mitarbeiter des Flämischen Instituts für Archivierung (viaa) gemeinsam mit der Flämischen Kulturerbe-Bibliothek und dreizehn weiteren Kulturerbe-Organisationen Hunderttausende von Zeitungsseiten aus den Kriegsjahren 1914 bis 1918 inventarisiert, digitalisiert und online gestellt.

Durch dieses Projekt konnten die Informationen auf den empfindlichen Papierseiten auch für künftige Generationen gesichert werden und das digitale Erbe des Ersten Weltkriegs rückt auch international in den Blickpunkt. Dank der Unterstützung des flämischen Departements für auswärtige Angelegenheiten ist die Website nicht nur in niederländischer, sondern auch in deutscher, englischer und französischer Sprache verfügbar.

Einzigartige Sammlung

Für die 'Nachrichten vom Großen Krieg' wurden über 270.000 Zeitungsseiten vom viaa digitalisiert und dauerhaft gespeichert. Rund 1000 einzigartige Titel und 52.000 verschiedene Ausgaben bilden eine

umfassende Sammlung, die sowohl aus 'legalen', also von der Zensur der deutschen Besatzungsbehörden genehmigten Veröffentlichungen, als auch aus Frontzeitungen und 'illegalen' Publikationen (Zeitungen, Zeitschriften, Pamphlete und Flugblätter) besteht.

Der größte Teil der Zeitungen aus 'Nachrichten vom Großen Krieg' ist Bestandteil der Sammlungen der drei großen Kulturerbe-Bibliotheken: der Hendrik-Conscience-Bibliothek in Antwerpen sowie der Universitätsbibliotheken in Gent und Löwen. Aus ihrem umfassenden Bestand landeten sage und schreibe 190.000 Zeitungsseiten aus den Jahren 1914-1918 unter dem Scanner. Weitere 80.000 Seiten stammen vom ADVN, vom In Flanders Fields Museum, vom KADOC, vom Memorial Museum Passchendaele 1917, vom AMVB, von der Provinzbibliothek Tolhuis, von Amsab-1SG, vom Liberalen Archiv, von der Provinzbibliothek Limburg sowie vom Letterenhuis. ■

www.nieuwsvandegrooteoorlog.be



FLAMANDS
VELD
MUSEUM

FLAMANDS
VELD
MUSEUM

TOURISMUS

Welche ist heutzutage
noch die Bedeutung
des Ersten Weltkrieges?

Es ist fast eine
Lebensfrage. Nur
schon deswegen
soll das Werben
eines Publikums
als viel mehr als
rein wirtschaftlich
betrachtet werden.

Lea Winkeler
Tourismus Flandern-Brüssel

“Sobald es möglich war, haben die Menschen die Kriegslandschaften in der Westhoek besucht, als eine Art Pilgerfahrt oder aus Neugier”, sagt Lea Winkeler, Projektleiterin ‘100 Jahre Erster Weltkrieg’ für Tourismus Flandern-Brüssel. “Gedenktourismus und Gedenken gibt es schon seit 1919 und darauf bauen wir heute weiter. Wir bringen Menschen, die an diesem Teil der Vergangenheit interessiert sind auf Ideen, wir laden sie nach Flandern ein und sorgen dafür, dass sie hier die Geschichten finden, die sie suchen, und ebenfalls alle unterstützenden Dienste, von Führern bis zu Transport und Unterkunft. Dabei steht die Qualität ihrer Belebung immer an erster Stelle.”

“Dies wurde besonders wichtig, bei dem erhöhten Interesse für Flandern und Flanders Fields, das wir zwischen 2014 und 2018 erwarten konnten - und aufgrund der Tatsache, dass die Besucher auch tatsächlich den Weg zu unseren Gedenkstätten gefunden haben. Das war nicht nur 2014 der Fall: Auch 2017 – hundert Jahre nach der Schlacht bei Passchendaele oder der Dritten Schlacht bei Ypern – und das Ende des Krieges 2018 sprechen viele Menschen an. Um mit diesen größeren Besucherströmen auf eine fundierte Weise umzugehen, haben wir 2006 schon mit Westtoer, dem autonomen provinziellen Tourismusbetrieb für Westflandern,

aufgrund einer detaillierten Analyse des touristischen Potenzials, einen Ausführungsplan aufgesetzt. Ein solches Vorgehen fügt sich in unsere Auffassung, von Kenntnis und Daten auszugehen: diese Herangehensweise führen wir auch während der Gedenkjahren weiter. Wir messen unter anderem die internationale Bekanntheit von Flandern und Flanders Fields als touristisches Ziel im Rahmen des Ersten Weltkrieges. Wir erfassen die Anzahl der Besucher, woher sie kommen, was sie besuchen und was sie von ihrem Besuch finden. So können wir die Entwicklungen verfolgen, aber auch die Resultate der Mittel beschreiben, die die flämische Gemeinschaft in diese Gedenkfeier investiert hat.”

Qualität am Ort

“Nach der Studie folgt die Aktion. Zwischen 2010 und 2014 haben die flämischen Behörden 15 Millionen Euro für den Impulsprogramm ‘100 Jahre Erster Weltkrieg’ zur Verfügung gestellt. Vierundvierzig Projekte bekamen so eine finanzielle Unterstützung für die Entwicklung oder Verbesserung ihres Ersten Weltkriegs-Angebotes, damit den Besuchern die Erfahrung geboten werden kann, die sie suchen und erwarten. Manchmal handelt es sich um eine bessere Erschließung eines Erinnerungsortes, mittels eines Parkplatzes oder eines

entscheidenden Informationsschildes, manchmal um die Erschließung von Geschichten, die wir sonst nie anhören würden, und manchmal um größere strategische Investitionen. Wir sind sehr stolz auf unsere fünf Tore zur Westhoek: das gründlich renovierte und erweiterte In Flanders Field Museum in Ypern, das erneuerte und erweiterte Memorial Museum Passchendaele 1917, das herrichtete Talbot House und der verstärkte Friedhof Lyssenthoek Cemetery in Poperinge, das renovierte Museum an der Yser in Diksmuide und das Besucherzentrum in Nieuwpoort, in der Nähe der Schleusen, wo 1914 die Überflutung der Yserfläche stattfand. Die fünf Tore bilden den natürlichen Ausgangspunkt für diejenigen, die im Herzen der *'Flanders Fields'* auf Erkundung gehen wollen. Sie bieten fundierte Einführungen zum Thema und laden zu einem weiteren Besuch an die Umgebung ein."

"Die Flämische Regierung hat sich für eine werbende und Politikbereichsübergreifende Gedenkfeier entschlossen. Dabei sollen wir uns immer den Kern der Sache vor Augen halten: dem Besucher den Zugang zu einem wichtigen Teil der Geschichte verleihen - es dürfte für ihn oder für sie eine sehr intime und emotionale Familiengeschichte sein. Wir sind uns dessen sehr bewusst,

dass wir sehr sorgfältig mit Tourismus umgehen müssen in diesem Kontext. Wir bezeichnen diesen unseren Ansatz als 'Tourismus+'. Er bündelt sieben Grundsätze, von Respekt für die Opfer, die Geschichte und die Relikte, bis zur Mehrstimmigkeit, Vertiefung und einer Friedensbotschaft. Die Herangehensweise kann national und international viel Achtung erwarten und kann für den Umgang mit anderen sensiblen Orten des Gedenkens auf der Welt inspirierend sein. Es ist ein Leitfaden zur Schärfung der Gedanken."

Zugänglichkeit

"Tourismus Flandern-Brüssel strebt mit seinen Gedenkinitiativen auch eine Steigerung des Sozialkapitals an. Bitte lesen: wir wollen alles, was mit dem Ersten Weltkrieg zu tun hat möglichst zugänglich machen für Behinderte und Nichtbehinderte. Dies wird bei alle Subventionsprojekten erfordert. Auf diese Weise kriegen wir ein Menge realisiert am Ort, auch wenn die physische Zugänglichkeit einer Infrastruktur ihre Grenzen hat. Wunder vollbringen kann man manchmal nicht oder doch nicht gleich, man kann dennoch dafür sorgen, dass Behinderte über detaillierte Information über das Ausmaß der Zugänglichkeit verfügen. Derartige Daten habe wir gesammelt und wir verbreiten sie im In- und

Ausland. Deren Wichtigkeit wurde unter anderem betont am World Travel Market in London: 2013 bekamen wir einen *'World Accessibility Award'* für diese Arbeitsweise ausgehändigt. Für uns bedeutete dies ein willkommenes Signal, dass wir noch weitere Schritte setzen müssen, wenn es auch kein einfaches Thema ist."

Belebung

"Öffentlichkeitsveranstaltungen dürfen nicht auf ein Gedenkprogramm fehlen. Ausstellungen, Konzerte und andere kulturell-künstlerische Projekte in Flandern bilden insgesamt ein international relevantes Erster Weltkriegs-Programm, dank unter anderem einem Totalbetrag von 11,7 Millionen Euro an Projektsubventionen. Eine erste Gruppe von Projekten bekam eine Unterstützung, so dass sie in den Jahren 2014 und 2015 ausgebaut werden konnten, eine zweite Gruppe bekam Subventionen für die drei letzten Jahre der Gedenkfeier."

"Es ist kaum unmöglich, aus dem fast endlosen Angebot einige Veranstaltungen auszuwählen, obwohl es Cluster zu unterschieden sind. Oft dient ein konkretes historisches Datum als Grundlage, um darauf ein kulturelles und/oder partizipatives Projekt aufzubauen. Ein Beispiel dafür ist das

Projekt in Antwerpen, bei dem 2014 der Evakuierung der Stadt mit dem Neubau einer Pontonbrücke gedacht wurde, die 85.000 Menschen überquerten. 2015 interessierte sich die ganze Welt für den 30.000. *'Last Post'*, den letzten Zapfenstreich, der jeden Abend als Ehrerweisung an die Gefallenen unter dem Menenpoort in Ypern geblasen wird. 2017 wurde das experimentelle, musikalische und visuelle Theaterstück *'KraterFront'* als Erinnerung an die Minenschlacht aufgeführt."

"Historische und kunsthistorische Sonderausstellungen erläutern die Ereignisse und stellen die Verbindung mit der Gegenwart oder den vielen Stätten in der Gedenk-Landschaft her, wobei oft persönliche Geschichten eingeflochten werden. 2016 bildeten sechs starke Frauen den roten Faden der Ausstellung *'Frauen-Seite des Krieges'*, die an sechs Orten in der Westhoek stattfand. Die Erfahrungen von Kindern lieferten das Ausgangsmaterial für das Projekt *'Oorlog in Korte Broek'* (Krieg in kurzen Hosen) in Gent. Auch das Ausstellungsprogramm *'1917. Totale Oorlog in Flandern'* (Totalkrieg in Flandern) beleuchtete neben historischen Fakten die persönlichen Erfahrungen von Soldaten, die an der Schlacht bei Passchendaele beteiligt waren." ■

*Trauerndes Elternpaar (Fragment),
von Käthe Kollwitz,
Deutscher Soldatenfriedhof,
Vladslo (Diksmuide)*





“Das Kunstprojekt ‘*Coming World Remember Me*’, an dem seit 2014 gearbeitet wird, regt die Fantasie enorm an. In Workshops kann man eine Skulptur anfertigen. Jede Skulptur symbolisiert einen der 600.000 Toten – Bürger und Soldaten aus der ganzen Welt, die im Ersten Weltkrieg in Belgien ihr Leben ließen. 2018 werden sie in einer Landschaftsinstallation im ehemaligen Niemandsland direkt außerhalb von Ypern vereint: ein prächtiges Symbol, sowohl für das Leid des Krieges als auch für die heilende und zu Frieden inspirierende Kraft des Gedenkens.”

Spread the word

“Mit diesem qualitativ hochwertigen Angebot und einem starken Programm wollen wir die potentiellen internationalen Besucher nach Flandern einladen. Ein dritter, wichtiger Teil unseres Programms ist also die aktive Kommunikation im Ausland. An vielen Orten in der Welt sind täglich Vertreter von Tourismus Flandern-Brüssel damit beschäftigt, den beruflichen Reisesektor und die Reportagemacher über unsere Region zu informieren und ihnen für sie zu begeistern. Die Gedenkfeier des Ersten Weltkrieges ist darin ein wichtiges Bindeglied und in diesem Rahmen wenden wir uns nicht nur an Länder wie Großbritannien, die Niederlande, Frankreich, Deutschland

und die Vereinigten Staaten, sondern auch an Länder, wo wir vor der Gedenkfeier nicht oder kaum aktiv waren. Wir wissen, dass die Einwohner von Kanada, Irland, Australien und Neuseeland möglicherweise stark interessiert sind, die Schlachtfelder hier zu besuchen wo ihre Vorfäter gefallen sind. Wir sagen ihnen: Du bist willkommen, das Angebot und die Einrichtungen stehen bereit.”

“Auch von unserer Zentral-stelle in Brüssel aus werden die Grenzen überschritten, anhand einer allgemeinen Kommunikationskampagne. Ein sehr dynamisches Teil davon ist unsere Facebook-Seite, ein Platz an dem wir eine internationale Community kreieren indem wir dort Berichte hinterlassen über historischen Fakten und was es darüber zu sehen und zu tun gibt in Flandern. Inzwischen haben wir schon 142.000 Fans und ihre Zahl steigt stetig weiter. Und was noch herzerwärmer ist: sie sind sehr aktiv. Sie posten Erinnerungen an ihren Urgroßvater, der in Flandern gekämpft hat oder Fotos dessen, und teilen interessante Berichte miteinander. Alle zusammen gedenken ist hier eine Realität.”

“Ein anderes Beispiel für ein Projekt ist ‘*The Mud Soldier*’, das wir in der Anlaufphase der Gedenkfeiern für Passchendaele (2017) organisiert haben. Der Kern des Projekts war eine ‘Sandskulptur’ auf dem Trafalgar

Square im Herzen von London. Die Skulptur stellte einen müden Soldaten im Sitzen dar. Durch eine ausgereifte Beregnungsanlage zerfiel die Skulptur innerhalb weniger Tage zu Schlamm. So stellte sie die vielen Opfer und die unmenschlichen Bedingungen von Passchendaele dar, wo die Wetterverhältnisse und die Schlammlandschaft fast genauso gefährlich wie die feindlichen Geschütze waren. The Mud Soldier wurde nicht nur von den tausenden Passanten auf Trafalgar Square, sondern auch in vielen Medien in verschiedenen Ländern beachtet. Auf sozialen Medien verbreiteten wir ein *'Mud Soldier'*-Video mit Informationen über die Gedenkfeiern in Flandern und über Reisearrangements."

"Diese und andere Aktionen müssen während des gesamten Gedenkzeitraums dafür sorgen, dass *'Flanders Fields'* weiterhin von allen beachtet wird, die sich von der Geschichte und den vielen persönlichen Geschichten des Ersten Weltkrieges angesprochen fühlen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Anstrengungen, auch nach 2018, den Gedenktourismus nach Flandern weiter unterstützen werden."

"Bei der Mitarbeit an diesem Gedenkprojekt von VISITFLANDERS gibt es jeden Tag etwas, das mich berührt. Anfangs vermuteten wir, dass

dies vielleicht das letzte Mal wäre, dass wir die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg auf großer Ebene neu beleben können und dessen Sinn und Unsinn tief auf die Menschen einwirken lassen können. Die primären Zeugen sind schon lange nicht mehr da und in Kürze lässt vielleicht auch unsere emotionale Bindung mit dieser Geschichte allmählich nach, sowie die natürliche Neugier auf die Frage, wie der Krieg entstehen konnte und welche seine Rückwirkung auf der heutigen Welt ist. Was wir daraus lernen können. Es ist fast eine Lebensfrage."

"Das Werben eines Publikums für die Gedenkfeier ist sicherlich eine wirtschaftliche Geschichte, aber zugleich ist es so viel mehr. Wenn ein Franzose das Grab seines Großvaters hier in der Westhoek besucht, ist das eine tiefgreifende, persönliche Erfahrung. Wenn ein Bus mit britischen Schülern Ypern und Umgebung besucht, dann setzt das sie ans Denken über Krieg und Frieden, über die Geschichte ihres Landes und über die Verbundenheit mit den Anderen. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass so etwas die Erfahrung ihres Lebens werden kann." ■

NATUR UND WÄLDER

Die Natur ist ein
'Kronenzeuge' des
Ersten Weltkrieges,
der – wie fremd auch –
seinerseits der Natur
manchmal etwas Gutes
gebracht hat.

Marleen Evenepoel
Generalverwalterin der
Agentur für Natur und Wälder

“Man würde es nicht vermuten, aber die Natur hat im Krieg eine kolossale Rolle gespielt. Sie war ein Lieferant von Nahrung und Rohstoffe – viele Wälder waren nach 1918 größtenteils abgeholzt – sie diente als Versteck, Erholungs- oder Ruheplatz für die Soldaten, oder änderte sich in ein Militärgelände, und später in einen Ort des Erinnerns. Nach dem Krieg waren manche Wälder unverändert geblieben, aber andere mussten sich völlig anpassen oder erneuern.”

“Die Agentur für Natur und Wälder meint, die Naturdomänen Flanderns haben enorm viel geboten in der Kriegsperiode und die Agentur betrachtet sie denn auch als 'Kronenzeugen' des Krieges, als Kriegsveteranen die heutzutage noch quicklebendig sind. Nicht umsonst war auch der Slogan für unsere *'Woche des Waldes'* daran angelehnt, in der es um die heimische Flora und Fauna als Zeugen des Ersten Weltkriegs ging.”

“Seltsamerweise hatte der Krieg für die Natur auch positive Folgen. So wurden aus Bombenkratern wunderschöne Tümpel, die heutzutage ein idealer Lebensraum für Kammolche sind. In den Bunkern, die früher den Soldaten Schutz boten, finden jetzt Fledermäuse ein Rückzugsgebiet. Und auch an anderen Stellen hat die Natur bewiesen, wie flexibel sie ist, und aus der Zerstörung entstand neues Leben. Um diese neu

entstandene Natur möchten wir uns kümmern, deshalb lautet unser Slogan für die kommenden Gedenkjahre auch *'Taking care of Flanders Fields'*. Ganz egal, ob die Menschen sich dort zu Fuß oder per Fahrrad bewegen, der Respekt steht immer im Vordergrund. Bei diesem Gedenk- und Erlebnisprojekt soll jede Form von Kommerz vermieden werden. Denn wenn einem bewusst wird, wie viele Tausend Soldaten hier ihr Leben gelassen haben, kann man gar nicht anders handeln als mit Respekt. Sie haben für unsere Freiheit gekämpft, und dafür gebührt ihnen unsere Achtung.”

“Das Gedenken an den Ersten Weltkrieg ist für unsere Agentur eine Quelle besondere Geschichten und Überraschungen. Dafür zu sorgen, dass die Erinnerung lebendig bleibt und das Naturerlebnis in den Vordergrund rückt, und das auf unsere ganz eigene Art und Weise, ist eine sehr dankbare Aufgabe. Das Erlebnis bildet nämlich auch den Kern unserer Pläne für die Zukunft. Durch die Erinnerung an die Jahre von 1914 bis 1918 möchten wir die Flamen auch der Natur wieder näherbringen und ihr Bewusstsein dafür schärfen. Wenn das gelingt, entsteht – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn – ein perfekter Nährboden.”

“Ein gutes Beispiel ist der Klatschmohn, das internationale Symbol für die vielen Opfer des Ersten Weltkrieges. Durch die Anlage von Mohnfeldern in unseren Domänen

hat unsere Agentur seit 2014 die Aufmerksamkeit auf den Klatschmohn gelenkt. 2017 stellten wir 73 Partnern, die an diesem Projekt mitarbeiteten, kostenlos Mohnsamen für insgesamt 30,5 ha zur Verfügung. Zusammen mit den 53 ha eigenen Feldern wurden 2017 83,5 ha Mohnfelder in ganz Flandern angelegt.”

“2018 haben wir uns, zusammen mit unseren Partnern, die symbolische Fläche von 100 ha als Ziel gesetzt. Auf unserer Website zeigen wir die blühenden Felder in einem Fotoalbum. Wir stellen auch Fahrradrouten entlang der blühenden Felder zusammen. Eine niederländische und englische Broschüre dieser Routen finden Sie auf unserer Website. So werden Flanders Fields tatsächlich zum Ort *‘where the poppies blow’*.”

“Auch unsere öffentlichen Liegenschaften rücken wir gern ins Blickfeld. Wir haben sieben Kerndomänen mit jeweils einer eigenen, wichtigen Kriegsvorgeschichte festgelegt. Dies sind der Park Drie Fonteinen, der Polygon-Wald, die Wälder Mastenbos, Galgebossen, Koppenbergbos und Praatbos sowie die Mechelner Heide: Alle haben eine spezielle Beziehung zum Krieg und sind eine Quelle von Geschichten. Wenn sie nicht als Übungsplatz oder Kriegsschauplatz dienten, waren sie ein beliebter Unterschlupf. Diese Domänen bilden auch das Dekor der Gedenkprojekte, die wir bis 2018 organisieren.”

“2017 lag der Fokus auf dem Polygon-Wald, wo symbolisch ein Friedenswald angelegt wurde. 523 Hochstammbäume erinnern an die 523 identifizierten gefallenen Soldaten, die auf den zwei Friedhöfen im Polygon-Wald und seiner Umgebung bestattet wurden. 2017 fanden viele Gedenkmomente im Friedenswald statt. Anlässlich von ANZAC Day wurde ein Kunstwerk eingeweiht und pflanzten die Botschafter der fünf beteiligten Länder einen Gedenkbaum. Im September und Oktober besuchten australische und neuseeländische Nachkommen der Gefallenen den Gedenkbaum im Wald für eine Ehrerweisung an ihre Angehörigen. 2018 steht der Wald *‘Koppenbergbos’* bei Oudenaarde im Mittelpunkt, wo in den letzten Kriegstagen gekämpft wurde.”

“Wir möchten die Gedenkfeiern für den Ersten Weltkrieg würdevoll abschließen, indem wir am 11. November 2018 zusammen mit vielen Städten und Gemeinden einen Friedensbaum als Gedenkbaum pflanzen, mit dem wir auf eine jahrhundertealte Tradition zurückgreifen, wichtige Momente durch das Pflanzen eines Baums zu verewigen. Alle Städte und Gemeinden sind dazu eingeladen, sich an dieser Aktion zu beteiligen und viele haben bereits positiv reagiert.” ■

*Minenkrater Hollandse Schuur,
Wijtschate (Heuvelland)*





LANDWIRTSCHAFT

Der Schwerpunkt
liegt immer auf den
Militärstrategien
und den Opfern, und
selbstverständlich
mit Recht, aber die
Landwirtschaft und die
Lebensmittelversorgung
legten das Fundament
für den Alltag.

Gert Luypaert
Departement für
Landwirtschaft und Fischerei

“Die Wanderausstellung *‘Boter bij de vis’* (wortwörtlich: *‘Butter bei die Fische’*) vermittelt Besuchern einen Einblick in den Alltag während des Ersten Weltkrieges. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die problematische Ernährungssituation und die Kreativität der belgischen Bevölkerung. 2017 und 2018 reist die Ausstellung *Boter bij de vis* zu verschiedenen Orten in Flandern. Das vollständige Programm finden Sie auf www.boterbijdeviswo1.be. Die Partner, die die Ausstellung empfangen, erarbeiten neben der Wanderausstellung (die sich hauptsächlich um eine allgemeine Geschichte dreht) gleichfalls ein Programm, das mehr örtlich, regional oder themenspezifisch ausgerichtet ist. Auch 2018 bemühen sich die Empfänger der Ausstellung, Grundschulkinder

und Schüler der ersten Sekundarstufe zu erreichen. Mit dem Bildungsheft entdecken die Kinder beim Besuch der Ausstellung *Boter bij de Vis* die Geschichte des Ersten Weltkrieges. Anschließend berichten die Kinder darüber in ihrem eigenen Tagebuch. Dieses Tagebuch ist auch eine Erinnerung an die Ausstellung, die sie nach Hause mitnehmen.”

“Die Themen-Website www.boterbijdeviswo1.be bringt Geschichten über die Lebensmittelversorgung und die Kriegsküche. Mittels Forschungsquellen sind viele Kriegskochbücher digital abrufbar. So kann jeder diese Rezepte auch in der Praxis ausprobieren. Die Website wird regelmäßig mit neuen Geschichten und Forschungsquellen ergänzt.

“Neben der öffentlichen Erschließung der Geschichte über Landwirtschaft und Ernährung während des Ersten Weltkrieges fördert das Departement für Landwirtschaft und Fischerei die wissenschaftliche Forschung zu diesem Thema. In Zusammenarbeit mit dem Interfakultären Zentrum für Agrargeschichte (ICAG, KU Leuven) läuft seit November 2014 das Forschungsprojekt *‘Erster Weltkrieg I und Wiederaufbau. Die Rekonstruktion des ländlichen Raums und der Landschaft in Flandern nach dem Ersten Weltkrieg’*. Der Zweck des Projekts besteht darin, neue Einblicke in den Wiederaufbau des ländlichen Raums und der dort befindlichen Bauernhöfe sowie in die der Wiederherstellung zugrundeliegenden

Mechanismen zu vermitteln. Im Frühjahr 2018 werden die ersten Forschungsergebnisse während eines Symposions präsentiert. Der Tag wird als Inspirationsmoment gestaltet, der auf die Erschließung dieses bauhistorischen Erbes für ein breiteres Publikum ausgerichtet ist. Für die praktische und inhaltliche Organisation des Inspirationsmoments wird mit dem Zentrum für Agrargeschichte (CAG) und anderen Kulturerbe-Partnern zusammengearbeitet. Dieser Inspirationsmoment bildet das Sprungbrett für eine internationale Konferenz im Jahr 2019, wo die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Wiederaufbau des ländlichen Raums in Belgien und anderen Ländern präsentiert werden.” ■



MARITIME DIENSTLEISTUNGEN UND DIE KÜSTE

Wir haben die Protagonisten von zwei legendären Kapiteln vom Ersten Weltkrieg in Flandern in ihrem alten Stolz wiederhergestellt.

Elias Van Quickelborne
Agentur für
maritime Dienstleistungen und die Küste

“Eine wichtige Episode im Ersten Weltkrieg in Flandern war die Überflutung der Yserfläche im Oktober 1914, womit die vorstoßende deutsche Armee zurückgehalten wurde. Das geschah vom Ganzenpoot aus, einem Schleusenkomplex in Nieuwpoort, wo sechs Wasserstraßen in die Nordsee münden”, erzählt Elias Van Quickelborne von der Abteilung Küste.

“Der Ganzepoot ist also ein historischer Zeuge, aber wurde während des Ersten Weltkrieges völlig zerstört. Kurz danach wurde der Komplex wieder aufgebaut, aber in den letzten Jahren brauchte er herrichtet zu werden. Ein kleiner Teil des Ufers drohte einzustürzen und deswegen hat unsere Agentur den Wiederaufbau dieses Teils auf sich genommen. Darüber hinaus wurde auch die Deckschicht an den meisten anderen Ufern erneuert. So haben wir den Komplex, der sich ganz in der Nähe des bekannten Denkmals für Albert I. befindet, wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt und ihm die alte Pracht zurückgegeben.”

“Ein anderes wichtiges Denkmal das unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, ist die HMS Vindictive. Das Schiff wurde im Mai 1918 von den Briten als Blockschiff versenkt im Ostendener Hafengraben, damit es wortwörtlich für den deutschen U-Booten quer lag. Das bedeutungsvolle

Blockschiff wurde 1920 gehoben und sein Bug wurde in einem Denkmal eingearbeitet. Dieses wurde neulich restauriert und im Mai 2013 auf dem Halve Maandijk in Ostende vom König Albert II gehuldigt. Anlässlich der Jahrhundertgedenkfeier bekam der Bug seinen endgültigen Platz auf dem neuen östlichen Damm.”

“Und so können wir die Protagonisten von zwei legendären Kapiteln vom Ersten Weltkrieg in Flandern vor dem Vergessen retten. Fischer, Einwohner und Touristen werden am Meer auf eine schöne Weise an sie erinnert.”

Erster Weltkrieg, die Schlacht um die Nordsee

Auf Initiative der Provinzverwaltung von Westflandern und des Flämischen Meeresinstituts und mit Unterstützung von Visit Flanders wird am 23. April 2018 eine Ausstellung in Brügge über die Seeschlacht während des Ersten Weltkrieges eröffnet. Diese Ausstellung beleuchtet die Marinekorps auf beiden Seiten des Krieges und insbesondere die Überraschungsangriffe auf die Häfen von Zeebrugge und Ostende. Daneben werden Gedenkaktivitäten in Zusammenarbeit mit Großbritannien und Deutschland organisiert. ■

VRT

Dies war eine
einzigartige Chance:
100 Jahre alte
Geschichten über
Tod und Verwüstung,
Leben und Überleben
ausgraben.

Arnout Hauben

Wie in den vorigen Gedenkjahren nahm der VRT auch 2016 und 2017 das Thema '100 Jahre Erster Weltkrieg' in sein Programmangebot auf. Nachstehend ein Update mit einer Vorschau für 2018.

'Onder Vlaamse Velden' (Unter flämischen Feldern)

Im Anschluss an die Fernsehserie *'Ten Oorlog'* (Zum Krieg) wurde im Herbst 2016 die dreiteilige Serie *'Onder Vlaamse Velden'* ausgestrahlt. Nachdem er für *'Ten Oorlog'* auf der Frontlinie von Nieuwpoort bis Gallipoli wanderte, nahm Arnout Hauben die Zuschauer während der Hauptsendezeit mit zu den Lehm Böden in Westflandern. Auf der Spur eines Archäologenteams tauchte er buchstäblich in die Vergangenheit des Ersten Weltkrieges. Die außergewöhnlichen Funde ergaben besondere Geschichten. Bei den Ausgrabungen wurden nicht nur Waffen und Munition, Schützengräben und Unterstände, sondern auch menschliche Überreste geborgen.

Kraterfront

Vor 100 Jahren, am 7. Juni 2017, war Zero Hour das Signal, um einige Minen in der Region von Mesen explodieren zu lassen. Im Rahmen dieser Gedenkfeier und der Veranstaltung *'Het Kraterfront'* in der Westhoek, brachte diese Serie wurde während des regionalen Mittagsprogramms von Dienstag, dem 6. Juni bis Freitag, den 9. Juni 2017 ausgestrahlt. Radio 2 Westflandern eine vierteilige Rundfunkserie mit Geschichten über Gegenstände aus dem Ersten Weltkrieg.

Auch die Nachrichten im Rundfunk, Fernsehen und deredactie. be verfolgten die internationale Gedenkfeier der historischen Minenschlacht, an der in- und ausländische Vertreter von Regierungen und Königshäusern teilnahmen.

100 Jahre Schlacht bei Passchendaele

Im Sommer und im Herbst 2017 standen die Gedenkfeiern von '100 Jahre Schlacht bei Passchendaele' im Mittelpunkt.

Am Sonntag, dem 30. Juli brachte der flämische Fernsehsender 'Één' eine Kompilation von 'Ten Oorlog', gefolgt von der Live-Ausstrahlung der Gedenkveranstaltung auf dem Marktplatz von Ypern. 923.746 Zuschauer verfolgten diese Feier direkt.

Am Freitag, dem 28. Juli 2017 begann die Wiederholung der fünfteiligen internationalen Top-Serie 'Parade's End' mit Benedict Cumberbatch und Rebecca Hall in den Hauptrollen, die mit einem flämischen Team zu einem großen Teil in Flandern aufgenommen wurde.

Am 31. Juli 2017 sahen 153.725 Canvas-Zuschauer die britische Feier auf dem Friedhof Tyne Cot in Zonnebeke. Außerdem sendete Canvas den Dokumentarfilm 'Drie dagen in augustus 1914' (Drei Tage im August 1914) über die Anfangstage des Krieges in Belgien mit ergreifenden Zeugnissen.

Die Fernseh- und Rundfunknachrichten sowie die Kommentare und VRT NWS berichteten ausführlich über die australischen, neuseeländischen und kanadischen Gedenkfeiern anlässlich von '100 Jahre Schlacht bei Passchendaele'. Das Programm '14-18' auf vrtnws.be wurde mit einem dreiteiligen Long Read ergänzt, der mithilfe von Text, Bildern und Infografiken über die Schlacht bei Passchendaele berichtete. So stellt sich der VRT auf neue Formen von Storytelling ein, die auf den digitalen Lesekomfort des Smartphone- und Tabletbenutzers ausgerichtet sind.

VRT NU, die Videoplattform des VRT, stellte anlässlich der australischen Gedenkfeier am 26. September den VRT-Dokumentarfilm 'Vermisst an der Front' über die Identifikation australischer Soldaten zum Download bereit. Die 'Dawn-Ceremony' im Polygon-Wald in Zonnebeke wurde vom VRT live gestreamt und bei Canvas und im australischen Fernsehen gesendet.

Die Geschichten über Passchendaele lassen die flämischen Zuschauer 100 Jahre später nicht unberührt. Davon zeugen das große Engagement und die Reaktionen auf die entsprechenden Artikel auf den Plattformen sozialer Medien der VRT-Sender.

Wer sich in die Geschichte des Ersten Weltkrieges vertiefen will, findet auf [deredactie.be/VRT NWS](http://deredactie.be/VRT_NWS) wöchentliche Updates über den Kriegsverlauf vor 100 Jahren und Hintergrundgeschichten.

2018: Die Frühjahrs- und Endoffensive und der Waffenstillstand

2018 werden die Themen der Frühjahrs- und Endoffensive und 100 Jahre Waffenstillstand in den Rundfunk-, Fernseh- und Online-Programmen im Mittelpunkt stehen.

Canvas hat bereits seine Mitarbeit für 'Waterfront', das große Publikumsbeteiligungsprojekt von Gone West, zugesagt. In diesem Rahmen ist ein 'Radio Gaga De Luxe' mit Joris Hessel und Dominique Van Malder vorgesehen, die vor und während der 'Waterfront' persönliche Geschichten und 'Bo(o)t-schaften' bei den Teilnehmern sammeln. ■

UNTERRICHT UND BILDUNG

Lassen wir Mauern
niederreißen.

Dirk Terry
CANON Kulturzelle,
Departement für
Unterrichtswesen und Ausbildung

“Selbstverständlich gibt es Zahlen in unserer Geschichte und wird im Rahmen der chemischen Kriegsführung sehr viel Chemie eingesetzt. Im Rahmen des Religions- oder Moralunterrichts kann man sich fragen, was der Friedensgedanke genau beinhaltet. Und so gibt es viele Beispiele zu bedenken von wie der Erste Weltkrieg in die Kurse im Grund- und Sekundarunterricht integriert werden kann”, sagt Dirk Terry von CANON, der Kulturzelle des Departements für Bildung und Erziehung.

“Wir müssen aber realistisch sein: Lehrer haben sehr viel zu verkraften und selbst wenn sie bereit sind, kreativ mit einem Thema wie dem Krieg um zu gehen - und das ist oft der Fall - sehen sie manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Deshalb wurden 2014 die besten Initiativen in ‘100 jaar Groote Oorlog herdenken in de klas’ (‘100 Jahre Erster Weltkrieg gedenken im Klassenraum’) gebündelt.”

Kultur-Kur

“Das vollständige Angebot präsentieren wir auf www.cultuurkuur.be. Hier finden Sie aktuelle Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe anlässlich von ‘100 Jahre Erster Weltkrieg’. Kulturpartner und Schulen zeigen sich gegenseitig ihre eigenen Initiativen und bieten Hintergrundinformationen und Tools für ein qualitativ hochwertiges Gedenken im Klassenraum. Auf diese Weise ist ‘Kultur-Kur’ der ideale Treffpunkt, um sich gegenseitig kulturell zu inspirieren. Außerdem ist es nicht erforderlich, alles allein und ohne Hilfe zu erledigen. Lassen Sie sich gegenseitig inspirieren ... das macht es Ihnen viel leichter.”

“Im Bildungsarchiv finden Lehrkräfte Bildmaterial, das von Lehrkräften (u. a. aus den Archiven des VRT) zusammengetragen wurde und direkt verwendet werden kann. Inspirationsmaterial über den Ersten Weltkrieg für sowohl Grund- als auch weiterführende Schulen finden Sie hier: <https://onderwijs.hetarchief.be/themas/100-jaar-groote-oorlog>. Wir bringen auch angehende Lehrkräfte zusammen und verbreiten das Material, das sie zu diesem Thema gesammelt haben. Wir denken mit ihnen über ihre Verwendung von Archiven und Quellen mit.”

Kultur im Spiegel

“Kultur ist für Mensch und Gesellschaft von ausschlaggebender Bedeutung: Mithilfe von Kultur denken, sprechen und schreiben wir, geben wir Form und Bedeutung, drücken wir uns aus. Indem wir Bedeutungen miteinander teilen, verstehen wir einander. Kulturelle Kompetenzen sind Schlüsselkompetenzen für jedermann, während des gesamten Lebens und in allen verschiedenen Kontexten. Das Gedenken an und Reflektieren über den Krieg im Allgemeinen entspricht auch dem Referenzrahmen, den wir gemeinsam mit Bildungsanbietern und Forschern von HIVA/KU Leuven und der VUB entwickelt haben. Neben dem erforderlichen Wissenstransfer ist Kulturerziehung die ideale Weise, um Informationen zu verarbeiten und (neue) Bedeutungen zu geben ...”

“Genau betrachtet steht der Erste Weltkrieg nicht auf dem Programm jeder Lehrkraft im Grundschulunterricht oder jeder Fachlehrkraft im Sekundarunterricht. Man kann jedoch seinen Lehrplan breit anfassen. Das ist ein Thema, das viel in Bewegung setzt und das in den Nachrichten ist. Deshalb sage ich: lassen wir Mauern niederreißen, lassen wir projektmäßig denken. Dies ist ein oft diskutiertes Thema, das Gegenstand vieler Aktionen ist und worüber regelmäßig in den Nachrichten berichtet wird. Es wäre eine verpasste Chance zu warten, bis die Lehrbücher oder der Lehrplan das Thema zur Sprache bringen. Ich bin überzeugt, dass jeder Lehrer/jede Lehrerin auf seine oder ihre Weise dieser Gedenkfeier einen persönlichen Touch verleihen kann, und das ist ein riesiger Mehrwert für unsere heranwachsende Generation.” ■

Belgisch Front den 10 December 1914
Leer Beminde Liefste, Schoonbroeder, en
Met het begin van het nieuwe jaar,
en voorspoed in al onze omstandigheden, en
gezondheid, het welk in deze tijden onmis-
Beminde Schoonbroeder, welke niet d
hant, dat gij van den oorlog edt m
van by onze vrouw en kinderen
Wijzen 1917 met eenen lief-
heden by mijn

KOMMUNIKATION

Auf derselben Linie.

Tinne Jacobs
Projektsekretariat
100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)

“Bei einem sich breit ausfächernden Projekt wie ‘100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)’ ist es ganz wesentlich, dass alle an einem Strang ziehen”, findet Tinne Jacobs, stellvertretende Koordinatorin des Projektsekretariats. “Daher wurden alle Vereinbarungen über die Kommunikation bei den flämischen Behörden in einem Rahmen gebündelt, der die Nutzung des Logos, die Presseschau, Absprachen zur Nutzung der Bildbank, die Zusammenarbeit mit der *Vlaamse Infolijn* (der Flämischen Informationsstelle) usw. genau regelt.

Die digitale Kommunikation rund um das Gedenkprojekt findet dagegen vornehmlich über die Website **www.2014-18.be** statt. Diese Site ist an die Öffentlichkeit gerichtet, und die Agenda erfüllt auf ihr eine zentrale Rolle. Sie ist ein aktueller Kalender aller Veranstaltungen zum Ersten Weltkrieg, sowohl von den Behörden als auch anderen Organisatoren, die zu diesem Zeitpunkt in der UITdatabank von Publiq eingetragen und so auch über zahlreiche andere öffentliche Kanäle im Internet verfügbar sind.

Auch mit inhaltlichen Projekten wird eine Wissenschaftskommunikation durchgeführt. 2014 ging das Departement dazu eine Zusammenarbeit mit der VoG ‘*Scriptie voor de organisatie van een Scriptieprijs 100 jaar Groot Oorlog*’ (Referat für die Organisation eines Referatspreises 100 Jahre Erster Weltkrieg) ein. Diese Kooperation wird während eines Zeitraums von fünf Jahren – von 2014 bis einschließlich 2018 – Bachelor- und Masterprüfungen über den Ersten Weltkrieg ins Rampenlicht rücken und die besten davon auszeichnen. Dafür wurde eine spezielle Website entwickelt: **www.scriptieprijs2014-18.be.**” ■

*Belgischer Weihnachtsbrief auf Textil,
In Flanders Fields Museum,
Ypern*

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Flämische Behörden - Projektsekretariat 100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)
Havenlaan 88 bus 80, 1000 Brussel, Belgien
www.2014-18.be / 2014-18@vlaanderen.be

Fotografie

Milo-profi fotografie, Arthur Los: P. 6, 10, 12, 14, 16, 24, 28-29, 32, 36-37, 38, 40, 46
Westtoer: P. 8, 20-21

Depotnummer

D/2017/3241/373

Ausgabe

Februar 2018

Die Informationen in dieser Ausgabe vermitteln eine Übersicht über den aktuellen Stand im Dezember 2017.
Für weitere Informationen können Sie Kontakt mit dem Projektsekretariat 100 Jahre Erster Weltkrieg aufnehmen oder die Projekt-Website besuchen.

© Projektsekretariat 100 Jahre Erster Weltkrieg (2014-18)